

Laibacher Zeitung.

N^o 78.

Donnerstag

den 28. September

1837.

B ö h m e n.

Prag, 19. September. Nachdem die nöthigen Vorbereitungen zur Aufnahme der Mitglieder der fünfzehnten Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte getroffen, und zahlreiche Gäste angekommen waren, hatte hier am 18. Sept. l. J. um 11 Uhr Vormittags die erste allgemeine Sitzung Statt, welche auch Se. Excellenz der Herr Oberstburggraf, Graf von Chotek, der hohe Adel und die Chefs der übrigen Landesbehörden, nach eben geendetem Landtage, mit Ihrer Gegenwart beehrten. (Pr. B.)

F r a n k r e i c h.

Die Zeitung des Ober- und Niederrheins meldet aus Straßburg vom 13. September: „In der verwichenen Nacht ist, glücklicher Weise ohne Erfolg, der Versuch an einem Einbruch in den großen Pulverthurm, oder vielleicht zu einem noch fürchterlicheren Verbrechen, gemacht worden. Um 1 Uhr Morgens kehrte die am großen Pulverthurme in der Niederbollwerksgasse zwischen dem Stein- und Kronenburger Thore aufgestellte Schildwache, nachdem sie die Runde um die Gebäude gemacht, zu ihrem neben der Thüre des Pulverthurmes befindlichen Schilderhause zurück. Hier befand sich ein Individuum von etwa 20 bis 25 Jahren, das eine mit einem Schirm versehene Mütze auf dem Kopfe trug; der Soldat rief sogleich sein: Wer da! Nachdem das fragliche Individuum ihm ganz leise: Gut Freund! geantwortet, bot es demselben ein Glas Branntwein. In dem nämlichen Augenblicke näherte sich ihnen von dem Walle her ein anderes Individuum und sagte zu dem wachhabenden Soldaten, daß etwas zu verdienen wäre, wenn er sie wolle in den Pulverthurm eindringen lassen; er bot ihm so-

gleich ein Vierzigfols-Stück, darauf einen Fünfranken-Thaler, den er vor seinen Augen spielen ließ, und als der Posten diesem Erbieten widerstand, so zeigte ihm das zuerst erschienene Individuum zehn Franken, die er ihm zu geben versprach. Als die Schildwache während der Zeit den Hahn an seiner Pflinte aufzog, versetzte ihm der eine dieser beiden Menschen, der mit einem Stocke bewaffnet war, einen Schlag auf den rechten Arm. Der Posten gebrauchte seine Waffe und versetzte dem Angreifer unter dem rechten Arm einen Bayonetstich; zugleich rief er zu den Waffen. Der Posten am Steinthore, der diesen Ruf hörte, eilte sogleich nach dem Pulverthurme; während der Zeit aber entflohen die beiden Individuen nach dem Kronenburger Thore zu. Trotz allen bis jetzt Statt gehabten Nachforschungen hat man noch keine Spur von den Verbrechern ausfindig machen können. Noch heute Morgens zeigten sich an dem Orte, wo der Kampf Statt gehabt hatte, Blutspuren. Die Justizbehörde setzt ihre Nachforschungen fort.“ (Öst. B.)

Herr Jules Rigo, ein ausgezeichnete junger Künstler, wird der Expedition nach Constantine als Maler beigegeben.

Im Monat Juli sind im Bezirk von St. Jean Pied de Port allein 150, für die Carlisten in Spanien bestimmte Ladungen Schwefel, Blei und Salpeter von den Douaniers weggenommen worden. In Folge dieser häufigen Beschlagnamen ist die Munition bei der Armee des Prätendenten bedeutend im Preise gestiegen. (Corresp.)

Paris, den 11. September. Man versichert, Herr Guizot, der wieder in Paris erschien, habe die Hoffnung nicht aufgegeben, in das Ministerium im Augenblicke der Wahlen wieder einzutreten.

Die wissenschaftliche Versammlung von Frankreich eröffnete ihre Session für 1837 am 5. September zu Metz im großen Saale des Rathhauses. Eine große Anzahl französischer und ausländischer Gelehrter vereinigten sich mit jenen der Stadt, um Theil an den Arbeiten des Congresses zu nehmen.

Zu Havre ist ein englischer Ingenieur angekommen, der sich nach Paris begibt, um der französischen Regierung ein Project zur Erbauung eines gangbaren Weges von Dover nach Calais zu unterlegen. Die ganze Stadt Havre drängte sich, die Entwicklung des Planes vom Erfinder Herrn Coppet zu hören. Er verlangt von Frankreich nur eine Milliarde und eben so viel von England. Mit dieser kleinen Summe wird er Regel anwenden, wie jene, die man vor mehr als 50 Jahren in Cherbourg gebrauchte. Sollte dieses System jedoch der Regierung nicht genehm seyn, so hat er noch 3 bis 4 andere Vorschläge in der Tasche, um zu seinem Zwecke zu gelangen. Er wird zum Beispiel einen Tunnel unter dem Meere bauen, nämlich er wird gegossene Röhren von 18 Fuß im Durchmesser fest und zierlich an einander fügen, und die Passage von Dover nach Calais durch ihre Öffnung möglich machen. Diese letztere Art von Communication würde nach Herrn Coppet jedem Lande nur eine halbe Milliarde kosten.

(B. v. L.)

Spanien.

Madrid, 6. Sept. Vorgestern war der Kriegsminister, gestern ist der Finanzminister mit seinem Rechenschaftsbericht vor den Cortes erschienen. Jener setzte die Ziffer des effectiven Heeres von 240,900 Mann, wie Mendizabal angegeben, auf 100,000 herab, und die Cortes verfügten eine neue Aushebung von 50,000 Mann; dieser setzte dagegen die Ziffer des Deficits, daß nach Mendizabal bloß 740 Millionen Realen betragen sollte, für das laufende Jahr auf 1715 Millionen hinauf. Hr. Pizarro hat folgende Vollmachten verlangt: 1) alle Hülfquellen aller Classen der Nation im umfassendsten Sinne zu seiner Verfügung zu stellen; 2) die außerordentliche Kriegsteuer und die Aufhebung der Ordensgeistlichkeit auf Cuba und Porto-Rico auszudehnen; 3) mit den Staatsgläubigern unter Controlle einer Cortescommission vortheilhafte Vergleiche abzuschließen; 4) alle Fonds durch Errichtung einer Schatzkammer und zweier Rechnungscollegien in Madrid und jeder Provinz zu centralisiren; 5) im In- und Auslande unter Verpfändung der Nationalgüter und Einkünfte Anlehen aufzunehmen. Wenn aber auch alle ordentlichen und

außerordentlichen Mittel und Wege erschöpft würden, zweifelt man, ob nicht noch immer ein Ausfall von 750 Millionen zu decken übrig bliebe.

Madrid, 9. Sept. Zum erstenmal endlich hat der Prästendent mit seiner Armee den Boden Neu-Castiliens betreten. Wäre Aluchana, anstatt bis Daroca hinauf zu gehen, in der Gegend von Molina stehen geblieben, so würde er, in Verbindung mit Oraa und Buerens, den Prästendenten eingeschlossen haben, nun aber treibt er ihn uns auf den Hals, und zieht langsam hinter ihm her. Am 1. war Don Carlos mit 17 Bataillonen und 600 Mann Cavallerie in Calamocha (zwischen Daroca und Teruel); am 2. marschirte er weiter nach Teruel zu, und befand sich am 3. in Orihuela. Aluchana übernachtete am 2. in Calamocha, am 3. in Pozo-hanon, und meldet, er werde am 4. den Feind verfolgen, gleich viel ob er sich in die Provinz Cuenca oder Guadalarara werfe. Oraa war am 2. in Monreal, und setzte sich von dort aus mit Aluchana in Verbindung. Nun aber berichtet Aluchana unterm 6. aus seinem Hauptquartier Beteta (Provinz Cuenca), der Prästendent sey am 5. über Frias nach Canete (zwei Meilen von Cuenca) gegangen, offenbar in der Absicht, letztere Stadt anzugreifen. Aluchana fügte hinzu, er habe den Gouverneur von Cuenca aufgefordert, sich 24 Stunden lang zu verteidigen, weil er ihm binnen dieser Zeit zu Hülfe kommen werde, obgleich er nur 21 schwache Bataillone (etwa 12,000 Mann) und 800 Mann Cavallerie habe. Auf jeden Fall aber werde er die Hauptstadt vor jedem Angriff sicher stellen. Dem Prästendenten waren unterdessen von Chelva aus mehr als 6000 Mann unter Cabrera zu Hülfe gekommen, und mehrere Streifcorps sind theils über San Clemente in die Nähe von Madrid, theils längs des Tajo bis Aranjuez vorgedrungen. Viele Personen, die sich mit Zurücklassung ihrer Habe vor ihnen geflüchtet, trafen heute hier ein, und berichten, daß Cabrera Alles ausplündere, und die Liberalen erschießen lasse. (Allg. Z.)

Nach der Gazette hat sich das Gerücht von dem an dem Carlistischen Generale Villareal von Cabrera verübten Mord, und von der Ungnade des Regenten selbst, nicht bestätigt; im Gegentheile, Cabrera soll, so wie Villareal, einem am 3. September zwischen Oraa und Don Carlos Statt gehaltenen Gefechte beigewohnt haben, indem beide fortwährend in besonderer Gunst bei Don Carlos stehen. Cabrera steht im Königreiche Valencia an der Spitze von 8000 Mann, und verabredet seine Operationen mit

Don Carlos, welcher mit einer starken Division auf Molina de Aragon operirt. (W. Z.)

Die Gazette du Languedoc zeigt folgendermaßen den Tod des Carlislegenerals Quilez an: Derselbe wurde durch einen Fanatiker ermordet, der sich unter den im letzten Gefechte gemachten Gefangenen befand. Quilez hatte sich persönlich zu denselben begeben, um sich zu überzeugen, ob sie mit allem Nöthigen versorgt wären. Bei dieser Gelegenheit tödtete ihn ein Elender durch einen Pistolenschuß auf der Stelle. Seine Soldaten, hierüber aufs Äußerste erbittert, übten schreckliche Repressalien, und mekelten in ihrer Wuth ein Paar Hundert Gefangene nieder. (B. v. L.)

Paris, 15. Sept. Der Moniteur bringt folgende telegraphische Depesche aus Bayonne vom 15. und aus Madrid vom 9.: „Der französische Minister am spanischen Hof an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten. In den Umgebungen von Quintanar del Orden sind 6000 Carlisten erschienen, in der Absicht, wie es scheint, sich Madrid zu nähern. Don Carlos hat Trias am 5. verlassen; er scheint über Canete auf Cuenca marschiren zu wollen. Espartero, der durch vier Bataillons des Heeres Oraa's und die Trümmer der Division Buerens verstärkt worden ist, schreibt am 6., daß er im Begriff sey, Beteta zu verlassen, um Cuenca und Madrid zu decken, im Fall der Prätendent die Hauptstadt bedrohen werde. Man erwartet die Nachricht von einem Treffen. Madrid erfreut sich der größten Ruhe.“ (Allg. Z.)

Einem Schreiben aus Bayonne vom 11. d. M. (im Journal des Debats) zufolge waren das 8te Bataillon von Castilien, 4 Compagnien von Biscaya und von Alava, nebst 40 Pferden in der Gegend von Mendavia über den Ebro gegangen; sie escortirten einen beträchtlichen Transport Munition nach der Provinz Soria; dieser Transport wurde von einer starken Truppenabtheilung, welche Zariategui nach Arnedo (südlich von Calahorra) entgegengeschickt hatte, in Empfang genommen.

Nach dem Memorial Vorbefais sollen revolutionäre Agenten bei den Truppen Oraa's das Gerücht ausgesprengt haben, Espartero sey von der Königin Christine beauftragt, dem Don Carlos eine dynastische Ausgleichung mittelst einer Heirath vorzuschlagen, und im Falle der Annahme mache sich die Division Espartero's anheischig, den Vollzug des Vertrags zu unterstützen. Dieses Gerücht hatte die Gemüther gegen Espartero und selbst gegen die Königin stark in Harnisch gebracht. (Öst. Z.)

Portugal.

Lissabon, den 30. August. Der französische Botschafter am portugiesischen Hofe an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten: „Ein blutiges Treffen hat am 28. bei Rio-Mayor zwischen den, von Sa da Bandeira und Bonfim befehligten Truppen, und zwischen jenen der beiden Marschälle Saldanha und Terceira Statt gefunden. Als Letztere dann zu parlamentiren verlangten, ward ein Waffenstillstand abgeschlossen, dessen Ablauf zwei Tage vorher angezeigt werden soll; die Marschälle sollen sich nach Alcobaca zurückziehen, von wo sie ihre Vorschläge an die Regierung senden werden. Die constitutionellen Generale werden sich in Leiria aufstellen.“

Dem Journal des Debats zu Folge war dieser Kampf für die Truppen des Marschalls Saldanha sehr ernstlich und mörderisch, indem der Baron San Cosme, einer seiner Generale, nebst mehreren jungen Offizieren aus hochadeligen portugiesischen Familien, todt geblieben seyn soll. — Der Londoner Herald meldet ebenfalls die Niederlage der Chartisten mit dem Beisage, daß der chartistische General der Cavallerie, Neponceno, nebst zwei General-Adjutanten des Marschalls Saldanha, nämlich dem Sohne des Grafen Villareal und Muzinhos Sohne, unter den Todten seyn soll. (W. Z.)

Großbritannien.

London, 12. September. Seit einigen Tagen geht das Gerücht, daß eine bedeutende Flotte zu Portsmouth ausgerüstet werde, und zu augenblicklicher Verwendung bestimmt sey. Das Wahre an der Sache scheint, daß sieben Schiffe ausgerüstet werden, drei nach dem Mittelmeer, eines nach Südamerika und zwei andere nach Neusüdwales, um andere Schiffe abzulösen, welche sich seit den drei letzten Jahren an denselben Stationen befanden. (Allg. Z.)

Ungeachtet der Unterdrückung des Sklavenhandels in Europa und trotz der von den europäischen Regierungen den barbarischen Mächten von Afrika gemachten energischen Vorstellungen wird dieser schändliche Handel vom Pascha von Aegypten noch fortwährend betrieben. Seine Armee zählt nicht weniger als 40,000 schwarze Soldaten, außer einer ungeheuren Anzahl Neger beiderlei Geschlechtes, die in Aegypten als Hausklaven zur Bedienung verwendet werden. — Die Petition, welche die Damen von Birmingham um die wirkliche und nicht bloß nominale Abschaffung der Sklaverei an die Königin richteten, hat bereits 37,000 Unterschriften erhalten.

ten. Es ist wahrscheinlich das erste Mal, daß so viele Personen weiblichen Geschlechtes ein öffentliches Document unterzeichneten. — Seit einem Jahre wurde folgende Anzahl Eier aus dem Auslande in England eingeführt: aus Dänemark 240, aus Holland 120, Islandern 949, aus Frankreich 49,425,124, aus Guernsey und Jersey 260,278; zusammen 50,644,025. Da 120 Stück Eier 10 Deniers Einfuhrszoll bezahlen, so betrug das ganze Erträgniß desselben 17,587 Pfund Sterling und 16 Schillinge. (B. v. L.)

R u s s l a n d.

St. Petersburg, 9. Sept. Se. Majestät der Kaiser sind am 29. v. M. in allerhöchstem Wohlseyn zu Wosnessensk eingetroffen. Am 30. v. M. hielten Se. Majestät Musterung über 350 Schwadronen Reiterei und 144 Stück Geschütz, die in fünf Linien aufgestellt waren. Die Ebene von Wosnessensk schien nicht ausgedehnt genug für die Bewegungen dieser Truppenmassen. Der Kaiser ritt an der Fronte entlang und grüßte alle Regimenter, worauf ein freudiges Hurrah erfolgte. Bei der Zusammenziehung einer so großen Truppenzahl hatte der Kaiser ein Dankgebet für die reichliche Fülle der Feldfrüchte angeordnet, mit welcher der Allmächtige in diesem Jahre das Land gesegnet, und welche ein so außerordentliches Manöuvre möglich gemacht hatte. Vor der ersten Linie war ein Altar errichtet, und vor demselben waren alle Standarten aufgestellt. Das Te Deum wurde angestimmt. Das tiefste Stillschweigen herrschte in allen Gliedern. Alles beehrte mit Inbrunst; der Monarch für sein Heer und Rußland, die Soldaten für den Souverän und das Vaterland. Nach dem Te Deum defilirten die Truppen in der größten Ordnung vor dem Kaiser. (Allg. Z.)

Am 30. August wurde zu St. Petersburg die von dem Newa-Ufer oberhalb der Isaaks-Kathedrale neuerbaute Eisenbahn eröffnet. Um 12 Uhr Mittags wurde in Gegenwart eines zahlreichen Publikums der erste Versuch, mit dem Transporte von Steinen gemacht. Ein großer Marmorblock von 413 Pud wurde in zwei Minuten auf einen eigens dazu erbauten eisernen Lastwagen geladen, und 156 Faden weit bis zur Kirche in $4\frac{1}{2}$ Minuten, anfangs durch 10 Menschen, dann aber nur durch sechs Menschen ohne alle Anstrengung fortgeschafft, obgleich die Eisenbahn, die zuerst horizontal fortläuft, sich auf dem Isaaks-Platz 1 Arschin über das Niveau ihres Anfangspunktes erhebt. Auf diese Weise wurden 5 Marmor-

blöcke, gegen 2500 Pud an Gewicht, in einer Stunde bis zum Bauplatz transportirt. Nach der früheren Art, die Steine fortzuschaffen, wären zu diesen 5 Marmorblöcken 4 Tage und 40 Arbeiter erforderlich gewesen, ohne die Stricke, Flaschenzüge u. s. w. zu rechnen, die jetzt wegfallen. Diese Eisenbahn ist auf Angabe und Kosten des Gshatskischen Kaufmannes erster Gilde, Ssergej. Moltchanow, erbaut, der die Lieferung des Marmors zum Bau der Isaaks-Kathedrale übernommen hat. (B. Z.)

A m e r i k a.

Lampico, 6. Juli. Das Gouvernement in Texas gewinnt fortwährend an Zutrauen. Das stehende Heer, welches vor Kurzem auf zwei Jahre engagirt worden, beläuft sich freilich nur auf 2000 Mann; doch können 5 bis 6000 Milizen, wenn es Noth thut, jederzeit zur Vertheidigung der neuen Republik zusammengebracht werden. Die Einwanderung aus den vereinigten Staaten Nordamerika's dauert noch immer in demselben großen Maßstabe fort. Der hiesige englische Consul, Herr Crawford, hat auf Geheiß seiner Regierung kürzlich eine Reise nach Texas gemacht, um über den wirklichen Zustand des Landes einen treuen Bericht abzustatten, der, wie man vermutet, in hohem Grade günstig für die Colonisten ausfallen, und ihre Unabhängigkeitserklärung von Seiten Englands zur Folge haben dürfte. (1) Das Land in Texas kostet gegenwärtig 1 Dollar 7 Cent. pro Acre; die sogenannten Lots (Bauparcellen) in den Städten sind dagegen außerordentlich gestiegen, und sollen in der neuen Stadt Houston (nach dem ersten General der Republik so genannt) bereits mit 2 bis 3000 Dollars bezahlt werden. (Pr. Z.)

Den Neu-Yorker Journalen zufolge erlitt Vera-Cruz am 2. August ein gewaltiges Erdbeben, das großen Schaden verursachte und dessen Größe bis nach Jalapa, 18 Stunden von Vera-Cruz, gefühlt wurden. (B. v. L.)

A s i e n.

In Canton wird eine Ausgabe des Evangeliums St. Johannis, in Japanischen Charakteren und zur Vertheilung auf Japan bestimmt, erscheinen. Der bekannte Missionär Herr Güglaß leitet die Herausgabe, und will sich, nach Beendigung derselben, nach Japan einschiffen, um dort die Vertheilung der Exemplare selbst zu besorgen. (Prag. Z.)